

9 Vorgaben für die Forschung

Rainer Rilling

Forschungspolitik und Forschungsfinanzierung im Umbruch

Die Erfindung der Forschungspolitik

Wer nach der heutigen Forschungspolitik fragt, hat es mit einer politischen Struktur zu tun, die schon über ein halbes Menschenalter alt ist. In ihr verflochten sich die bleibenden Strukturveränderungen der Wissenschaft, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren Ausgang nahmen: *Politisierung* der Wissenschaft und ihre *Ökonomisierung* (bzw. Kapitalisierung), *Industrialisierung* der Forschung und ihre *Vergesellschaftung*.

Die Hochschulen und Akademien hatten Mitte des letzten Jahrhunderts ihr Monopol auf wissenschaftliche Forschung verloren: staatliche und industrielle Forschung differenzierten sich aus dem Bereich der akademischen Forschung aus. Vor allem das Militär und die Industrie begannen, spezialisierte, auf ihre Zielsetzungen zugeschnittene Forschungseinrichtungen aufzubauen. Forschung produzierte gesellschaftlich nutzbares Wissen, hatte ökonomische oder militärische Effekte, die ihr verantwortlich zugeschrieben werden konnten. Forschung wurde zur Kapitalanlage, ohne rasch wachsende Ressourcen war sie nicht mehr möglich. Ohne Legitimation durch außerwissenschaftliche Leistungsbezüge waren aber auch ihr Finanzbedarf und ihre problematischen Effekte nicht mehr politisch zu rechtfertigen.

Diese Prozesse bündelten sich in den vierziger Jahren unter kriegswirtschaftlichen Bedingungen vor allem in den USA: die *Groß- und Kontraktforschung* entstand, in der ziel-

gerichtet, zentral finanziert und gesteuert in großem Maßstab privat und öffentlich organisierte Forschungs- und Entwicklungsprozesse von der Grundlagenforschung bis zur Stufe der Anwendung zusammengeschlossen wurden. Die ohnehin schon exklusive *Privatisierung* der Forschung durch Industrie, Militär oder private Hochschulen, welche die aus dem Komplexitätszuwachs der technischen Systeme resultierende Undurchschaubarkeit bis heute durch exzessive Geheimhaltungspraktiken nochmals verdoppelte (das »Black Budget« des Forschungsbudgets des Pentagon lag 1989 bei 25%¹), verband sich auf Dauer mit ihrer *Politisierung*. Durch die kriegsbedingte Expansion der staatlichen Forschungsprogramme trat erstmals seit der Jahrhundertwende wieder massiv staatliches neben das private Forschungskapital.

Der Staatseingriff war substantiell statt akzidentell, stetig statt diskontinuierlich, durchgängig statt episodenhaft. Ein zentraladministrativer Apparat der Forschungssteuerung und -leitung entstand. Soweit sie politisch war, geschah die Legitimation und Bewertung der Forschung nicht danach, ob sie privaten Gewinn erbrachte, sich auf dem Markt bewährte. Ebensovienig entscheidend war die interne Bewertung als »wahr« oder »neu« durch die Scientific Community, welche gegenüber außerwissenschaftlichen Aspekten den Selbstzweckcharakter des individuellen Forschungshandelns prononcierte. Vielmehr vollzog sich die Beurteilung der wissenschaftlichen Arbeit nach Maßgabe partikularer

